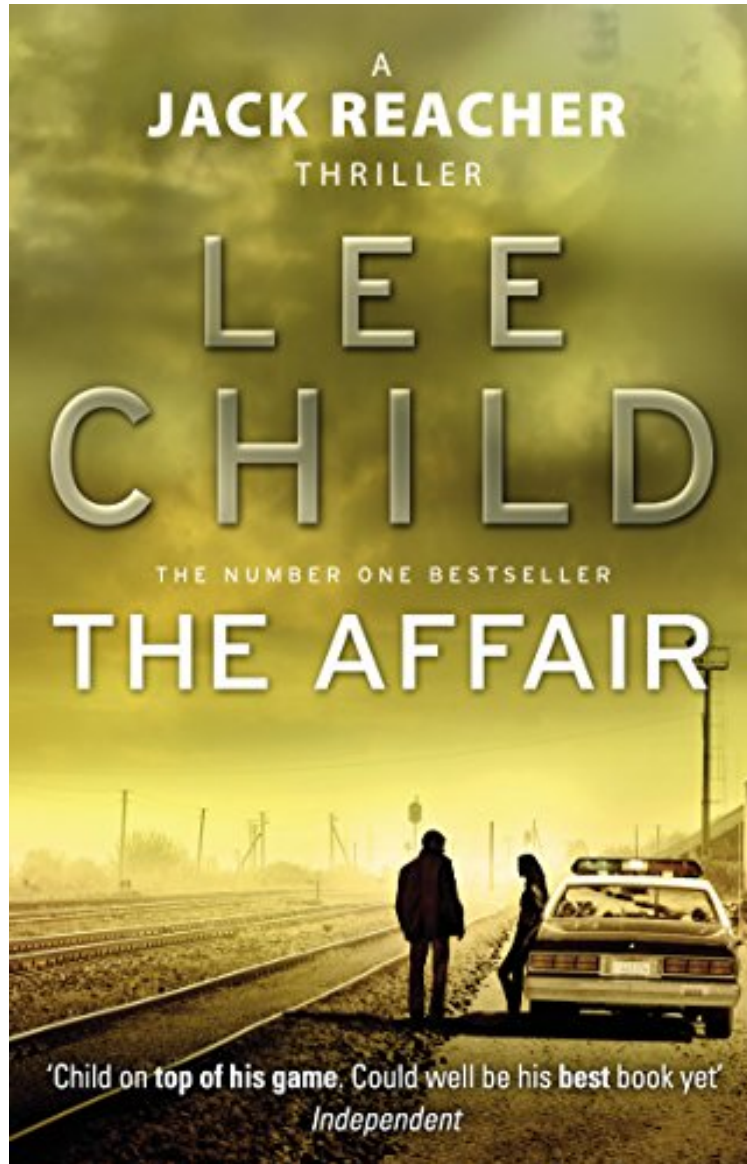


[Ebook free] The Affair (Jack Reacher, Book 16)

The Affair (Jack Reacher, Book 16)

Von Lee Child

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #9179 in eBooksVerffentlicht am: 2011-09-29Erscheinungsdatum: 2011-09-29File Name: B005AVIZ6U | File size: 59.Mb

Von Lee Child : The Affair (Jack Reacher, Book 16) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised The Affair (Jack Reacher, Book 16):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen31 von 31 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Reacher nach RezeptVon Christian JohannIn Folge 16 der Reacher-Reihe erfahren wir, warum Jack Reacher die Army verlie und sein Leben als, seien wir ehrlich, Landstreicher begann. Wir befinden uns im Jahr 1997 und der smarte

Totschläger mit der Lizenz zum Kopfnussverteilen ist noch immer als Militärpolizist bei Onkel Sam angestellt. Wer andere Teile der Serie gelesen hat, kennt Reachers merkwürdige Eigenarten. Einige davon entwickelt er in diesem Prequel. Er entdeckt, wie es ist, mit dem Bus durchs Land zu fahren. Er will uns glauben machen, dass man keine Zahnpasta braucht oder ein zweites Paar Socken oder anderen Besitz, weil das alles am Ende nur dazu führt, dass man einen Koffer kauft, einen Schrank, ein Haus und einen Garten. Und dann bist du tot. Ums Sterben geht's natürlich auch in dem Auftrag, den Reacher von seinem Vorgesetzten (alter Bekannter: Garber) erhält. Die Mission führt Reacher als eine Art verdeckter Ermittler nach Mississippi. Im ersten aller Südstaaten angekommen, entwickelt sich eine klassische Reacher-Story. Lee Child hat uns die letzten 15 Jahre gekonnt an seinen Schreibstil herangeführt und oft bewiesen, dass er der Meister der lakonischen Dialoge und ausgetftelten Plots ist. Im ersten Drittel des Buches (nachmittags) hätte ich mich am liebsten genauso weit weggeschmissen wie Reacher es mit seinen Feinden zu tun pflegt. Die Gespräche mit Garber sind Gold wert. Die Erwartung an die neue Episode hat bestimmt mit dazu beigetragen, dass ich zunächst einige Schwächen ignoriert habe. Keine Frage: Hier haben wir es mit einem klassischen Reacher zu tun. Es ist genauso, wie man es sich wünscht. Aber so ist es auch, wenn man seinen Lieblingskuchen nur einmal im Jahr essen darf. Man freut sich und genießt es. Es ist auch nicht schlimm, dass es immer das gleiche Rezept ist, nach dem der Kuchen gebacken wird. Doch mittlerweile muss sich jeder neue Reacher-Roman mit seinen Vorgängern messen lassen, von denen es zwangsläufig immer mehr gibt. Und da liegt das Problem. Die Ermittlungen kommen am Anfang nur schleppend voran (abends). Der Kreis der Verdächtigen ist für meinen Geschmack zu klein. Es fehlt, mal wieder, ein richtiger Gegner. Weit und breit ist niemand zu finden, der Reacher vor wirkliche Probleme stellen könnte. Die Morde sind nicht besonders rätselhaft und wirkliche Wendungen sucht man auch vergebens. Noch heute erinnere ich mich an die vertrackten Plots aus "One Shot" (One Shot. (Bantam Press Jack Reacher Novel)) oder die überraschende Wendung in "Gone Tomorrow" (Gone Tomorrow: A Reacher Novel (Jack Reacher Novels)). Es fehlt die große Verschwörung wie in "Nothing to Lose" (Nothing To Lose (Jack Reacher)) und die dramatische Todesart wie in "Running Blind" (Running Blind: A Jack Reacher novel). Deshalb darf es auch diesmal keinen fünften Stern geben (Das hat natürlich nichts mit der Entscheidung zu tun, dass Tom Cruise den Jack Reacher in der Verfilmung spielen wird...). Im letzten Drittel des Buches (nachts) steht dann schon früh fest, wer der Mörder ist und was sein Motiv war. Kurz vor Schluss (früher Morgen) wird dann der wahre Grund für Reachers Abschied aus der Army offenbart. Als ich "The Affair" morgens zuklappte, wusste ich mehr von Reacher und war einmal mehr Zeuge einiger elaborierter Kopfnüsse geworden. Und natürlich war ich traurig, dass ich jetzt wieder ein Jahr auf den nächsten Teil warten muss. 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Geradezu aufreizend gut! Von Wolfgang M. Schmidt Reacher? Ist der Mann schwarz oder weiß? Oder ist das endlich mal ganz egal? Fest steht: er ist in Uncle Sams Army, aber dort nicht besonders beliebt, weshalb er sie in absehbarer Zeit verlassen wird. Dieses Buch führt uns aber zurück ins Jahr 97, und damals, als die Welt noch ganz anders war, ist Reacher eben noch der Offizier mit besonderen Aufgaben. Eigentlich ein Ermittler mit allen Lizenzen, die Finale eingeschlossen. Und als solcher reist er von Tatort zu Tatort und klärt knifflige Fälle auf... bis er irgendwann die Army verlässt, in irgendeinem anderen der bislang 19 Reacher-Bücher. Nicht alle sind in Deutsch greifbar, macht nix, weil die Originalausgaben sowieso besser und packender sind. Hier klärt Reacher also ein kniffliges Mordpaket an schönen jungen Frauen auf. Eines, das die Army bis ins Mark erschüttert, weil, wie sich rausstellt und wir längst vermutet haben, die hohe Politik die Finger drin hat im Spiel. Soviel zum Plot. Das Drumherum aber, auch gern als das 'Fleisch am Gerippe' bezeichnet, macht hier das Buch. Die Ex-Marines-MP Devereaux, die in dem gottverlassenen Kaff neben der riesigen Armybase den Sheriff gibt, übernimmt die zweite Hauptrolle. Reachers Kumpel, Mitarbeiter und Helferinnen aus der Army - Leute brigens, die wir in anderen Reacher-Büchern als 'sein' nahezu unschlagbares Team wiedertreffen - geben Gastrollen. Und die Geschichte? Ist fantastisch erzählt, auf den Punkt geschrieben, sie pflegt die Macken des Mannes, der hier schon mal wie ein Vagabund lebt und seine spätere Rolle dezent skizziert. Kein Wunder, wie gesagt: Autor Child schrieb dieses Buch ja nun nicht 1997, sondern sprang vor kaum drei Jahren dort hin zurück. Er glaubte vielleicht, seinen Lesern einen authentischen Blick auf den jüngeren Reacher geben zu müssen. All das ist perfekt gelungen. "The Affair" ist ein höchst gutes Buch, bestens geschrieben, niemals dreist reinerisch um des blanken Effektes willen. Und noch was: der Autor kann Details beschreiben...seitenlang, akribisch, verliebt. Kaufen, lesen, weiterempfehlen. 11 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Why Jack Reacher left the army Von Alfred J. Kwak When pressed, Jack Reacher (JR) always said he was made redundant in a downsizing campaign of US armed forces in 1997. Publication in late September 2011 of Lee Child's 16th book has caused an avalanche of reviews from his fans and readers in the US and UK. Just in from a job in Korea in 1997, JR is ordered to go undercover to a small town in northern Mississippi, kept alive by a secret army base where 400 elite soldiers are trained and maintained. They are rumored to be two companies of Army Rangers operating in secret in Kosovo, who relieve each other month in, month out. But a beautiful young white woman was found dead with her throat slit, all blood drained from her body. The army sends Reacher and another MP separately to the small town, with MP Munro to interview and interrogate base personnel, and MP Reacher to pick up clues in the small town, incognito. The big question: was this woman killed by base people or town people? Upon arrival, JR is soon unmasked as an MP by the small town's sheriff Devereaux. She is 36 like JR, with plenty of MP experience in the Marine Corps. First hostile and defiant, she slowly allows JR space and time to investigate. He

detects two earlier killings of beautiful black women. Often based in the only diner in town and via telephone, JR uncovers lots of things about the base and the sheriff. But is all information he receives true? The book has plenty of scenes of movie potential, sound- and image wise. Almost in a Hitchcock fashion, there is a single mile-long goods train crossing a road exactly at midnight, shaking the little town to its foundations. The huge, powerful train also shreds evidence of crimes, ends desperate people's lives, and with its noise and vibrations helps enhance the love life of some people, such as Jack Reacher and sheriff Deveraux... Brilliant, but also very dark book about Washington politics, rivalry between armed forces, racism and bigotry. Hope it will become a film, either road movie or made in Hollywood. Lee Child's grand story can be visualized either very cheaply or very expensively. Highly recommended.

Kurzbeschreibung Featuring Jack Reacher, hero of the blockbuster movie starring Tom Cruise, in his coolest, sexiest, punch-packing thriller yet March 1997. A woman has her throat cut behind a bar in Mississippi. Just down the road is a big army base. Is the murderer a local guy - or is he a soldier? Jack Reacher, still a major in the military police, is sent in undercover. The county sheriff is a former U.S. Marine - and a stunningly beautiful woman. Her investigation is going nowhere. Is the Pentagon stonewalling her? Or doesn't she really want to find the killer? Set just six months before the opening of Killing Floor, The Affair marks a turning point in Reacher's career. If he does what the army wants, will he be able to live with himself? And if he doesn't, will the army be able to live with him? Pressestimmen Praise for #1 bestselling author Lee Child and his Reacher series Child is a superb craftsman of suspense. Entertainment Weekly The truth about Reacher gets better and better. Janet Maslin, The New York Times Implausible, irresistible Reacher remains just about the best butt-kicker in thriller-lit. Kirkus s Like his hero Jack Reacher, Lee Child seems to make no wrong steps. Associated Press Lee Child [is] the current poster-boy of American crime fiction. Los Angeles Times Indisputably the best escape artist in this escapist genre. Marilyn Stasio, The New York Times Jack Reacher is much more like the heir to the Op and Marlowe than Spenser ever was. Esquire Pressestimmen Praise for #1 bestselling author Lee Child and his Reacher series Child is a superb craftsman of suspense. Entertainment Weekly The truth about Reacher gets better and better. Janet Maslin, The New York Times Implausible, irresistible Reacher remains just about the best butt-kicker in thriller-lit. Kirkus s Like his hero Jack Reacher, Lee Child seems to make no wrong steps. Associated Press Lee Child [is] the current poster-boy of American crime fiction. Los Angeles Times Indisputably the best escape artist in this escapist genre. Marilyn Stasio, The New York Times Jack Reacher is much more like the heir to the Op and Marlowe than Spenser ever was. Esquire